

«Einsiedeln nicht zersiedeln!»

Generalversammlung 2019 der Sozialdemokratischen Partei Einsiedeln

Am letzten Freitag traf sich die SP Einsiedeln zur diesjährigen GV mit Parolenfassung zur nächsten Abstimmung im Restaurant Tulipan.

Wie schon beinahe Tradition lud die SP Einsiedeln vorab alle Kommissionsmitglieder und Mandatsträger zu Dank und Austausch mit Apéro. Ihr Engagement für die Belange des Bezirks im Auftrag der Partei war dem Präsidenten Johannes Borner natürlich Anlass zu ehrlichem Dank und Anerkennung. Bevor die Traktanden der Generalversammlung anstanden, informierte Elias Studer, seines Zeichens Kampagnenleiter für die eidgenössischen Wahlen 2019, gemeinsam mit Kantonalpräsident Andreas Marty über Ziele und Strategien der kantonalen SP. Klar bleibt dabei der Gewinn eines Nationalratssitzes das erste Ziel. Klug und gewieft zeigte Elias Studer auf, wie die Chancen dazu stünden: sicher muss der 20% - Stimmenanteil im Kanton Schwyz geschafft werden, um garantiert in den grossen Saal in Bern einziehen zu können. Dabei wird vor allem auf das persönliche Engagement der Mitglieder und Wählenden gesetzt, , fällt doch das Wahlbudget gegenüber den bürgerlichen Parteien deutlich geringer aus. Vieles hängt dabei auch von den Kandidatinnen und Kandidaten ab, die am 30. März nominiert werden sollen. Ob allenfalls auch jemand für den Ständerat in den Wahlkampf gehen will, ist noch offen, immer aber auch denkbar.

Die Traktanden der GV wurden zügig behandelt, war doch Denise Oechslin als Kassierin sorgfältig vorbereitet und so souverän in ihrer Präsentation, dass auch Jeannette Schuler als Revisorin nichts zu bemängeln hatte. Ausserordentliche Beachtung fand der wie immer im Blickfeld sehr weite, vom lokalen bis zum globalen reichende Jahresrückblick des Präsidenten Johannes Borner. Als Höhepunkte der Parteiarbeit wurden die Wiederwahl von Bezirksrat Patrick Notter und unter anderem Engagements zugunsten der Jugendarbeit, der Konzessionsabgabe im neuen EKZ-Vertrag und der Initiative „Energistadt-jetzt“ erwähnt. Beachtung erhielt auch der Achtungserfolg bei der Initiative „Notariat zurück zum Bezirk“, der nun zur Anpassung des neuen Notar-Vertrags führen muss. Eine bittere Pille war bei der Kürzung der Prämienverbilligungen zu schlucken - gegen die erdrückende Last der steigenden Krankenkassenprämien wird sich die SP weiterhin dezidiert einsetzen.

Leider musste Yvonne Steiner aus dem Vorstand verabschiedet werden: ihr hohes Engagement als Vorstandsmitglied, Aktuarin, RPK-Mitglied und Hoffnungsträgerin der SP Einsiedeln wurde von Patrick Notter herzlich gewürdigt. Erfreulicherweise konnten Stefan Knobel als Aktuar und Eva Schönbächler als Beisitzerin neu gewonnen werden. Beide wurden im Vorstand herzlich willkommen geheissen.

Politische Diskussion in bester helvetischer Tradition führte zur Parolenfassung über die «Zersiedelungsinitiative»: Gewichtige Stimmen sprachen sich gegen die Initiative aus, im pragmatischen Vertrauen auf das 2014 verabschiedete Raumplanungsgesetz, das jetzt zu greifen beginnt. Ebenso überzeugende Wortmeldungen zeigten auf, wie stark auch in Einsiedeln Bauland gehortet, nicht genutzt, und an der Peripherie gebaut werde und die Initiative unbedingt als Chance genutzt werden soll, jetzt national deutlich ein Zeichen gegen Zersiedelung zu setzen. Dieser Position folgte die Versammlung.

Parole: Ja zur «Zersiedelungsinitiative».